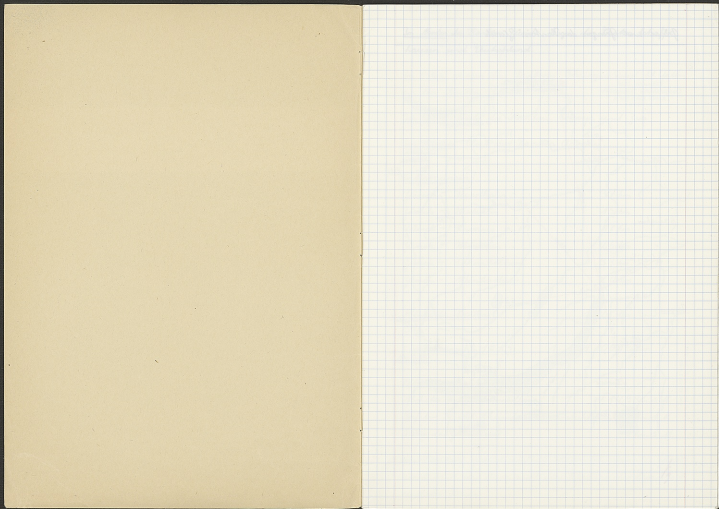
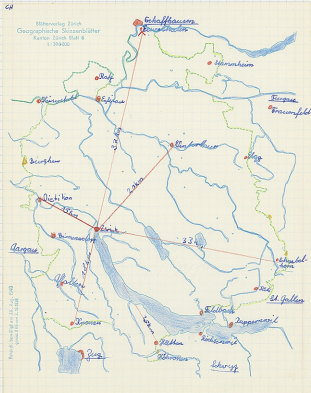


Der Kantor Jäschke

Cornelia Häusler



## Grösse und Grenzen des Kantons Zürich



Im Norden des Kantons Zürich liegen der Kanton Schaffhausen und Deutschland.

Im Osten grenzen die Kantone Thurgau und St. Gallen an den Kanton Zürich.

Im Westen liegen die Kantone Schwyz und Zug.

Im Norden liegt der Kanton Aargau.

### Entfernungen:

Zürich - Feuerthalen	37 km
Zürich - Dietikon	15 km
Zürich - Knonau	17 km
Zürich - Wetzikon	25 km
Zürich - Schnebelhorn	33 km
Zürich - Mönchaltorf	20 km

Fläche des Kantons: 1728 km<sup>2</sup>

Einwohnerzahl 1974: 1.124.000 Einwohner.

### Höhen im Kanton Zürich:

Höchster Punkt: Schnebelhorn	1293 m. ü. M.
Tiefster Punkt: Rhein bei Kaisersühl	332 m. ü. M.
Höhe des Zürichsees	40 km. ü. M.

## Die Gewässer im Kanton Zürich



Reuss: Zuflüsse: Torge (Zugersee, Ägerisee)  
Jonenbach

Zürichsee - Limmat:

Zuflüsse: Linth (Walensee, Glarus)  
Nägitaler Aa  
Jona  
Erlbach (Höpfelsee)  
Rissnachterbach  
Kornbach  
Lühl  
Reppisch (Törlensee)  
Furibach

Glatt - Reuss - Glatt:

Zuflüsse: Kemplerbach  
Pfäffiker Aa  
Wildbach  
Mönchaltorfer Aa

Töss: Zuflüsse: Kempt  
Eulach

Thur: Zuflüsse: Hiltalmeng (Bichelsee)  
Murg

Rhein: Der Rhein nimmt das Wasser aller Flüsse im Kanton Zürich auf: die Thur, die Töss, die Glatt und mit der Aare auch das Wasser der Limmat und der Reuss.



Tochel

von Kistenbach an den Rhein

Tochel 694 m. i. M.

Cholfirst

von Truttikon nach Euerthalen

Cholfirst 580 m. i. M.

Seerücken - Hammerberg

vom Thurgau nach Stammheim

Stamm(heim)erberg 633 m. i. M.

Läger

von Regersberg nach Soden

Läger 853 m. i. M.

Egg

von Meisnau nach Bollberg

Egg 670 m. i. M.

Stadlerberg

von Stadel nach Kaiserstuhl

Stadlerberg 637 m. i. M.

Kalter Wägen

von Lottelshausen nach Naldschut

Kalter Wägen 671 m. i. M.

Der ZürichseeLage:

Der Zürichsee liegt zwischen Buchberg, Egl, Höhrners, Albis und Zimmerberg einerseits und den Spärnerschil andererseits.

Größe des Sees:

Länge des unteren Sees:

Zürich - Rapperswil 28.500 km

Länge des Obersees:

Kuders - Schönenlikon 11.250 km

Länge des ganzen Sees:

Zürich - Schönenlikon 40.000 km

Größe Breite:

Richterswil - Käpa 3.750 km

Breite an anderen Orten:

Königs - Molen 3.000 km

Kollshofen - Zürichhorn 1.000 km

Grösste Tiefe143 m  
82.50 kmFläche

Höhe über Meer

406 m

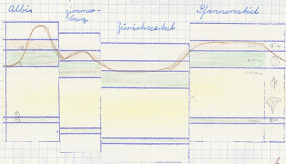
19

19



Die Ebene verändert sich:

Im Laufe der Jahrmillionen wuchsen die Alpen mehr und mehr, und die Ebene bei uns zerbrach. Es entstanden Stufen und vor allem der Jüricherseegrat zwischen der Albis - Jüricherbergscholle und der Spannersteilscholle.



Die Gletscher breiten sich aus:



Vor rund 100.000 - 20.000 Jahren floss durch Linththal der Linthgletscher und durch Mollersetal ein Arm des mehrere hundert Meter tiefen Rheingletschers. Die Gletscher in der Gegend der heutigen Linthebene und ergossen sich darauf in den Jüricherseegraben. Überreste sind die sogenannten Martiner und Endlinge oder eratische Blöcke.

Die Gletscher ziehen sich zurück:



Nach dem Rückzug des Linth- Rheingletschers blieben die Klüfte, der Kies und der Sand der Weichselmoräne auf dem Jüricherberg und dem Spannersteil liegen sowie am Ende als Weichselmoräne Wädli, Kappfingel, Lindenhof, Jossmanscherbörone, Rote Brunnwand. Die



Endmoräne stauke einen Riesensee, der von Floms  
bis nach Zürich reichte und viele Inseln besaß.

Der Riesensee wird zugeschnitten.



Vor allem die Linth brachte viel Gerölle und Moräne  
te mit ihrem Schuttmaterial den Wallensee und den  
Zürchersee versandete. Die Jona floss in der Gegend  
von Rapperswil in den See und füllte das Land bis zum  
Ruzpflügel von Rapperswil auf. Das Gebiet zwischen  
dem Jännerberg und der Kälberinsel des verlandete.



Die Linth schaltete die ganze Lintbalene von Stäfl, bis  
nach Scherikon auf und stauke den Wallensee kon-  
sider. Der Lintlauf war geschlängelt und füllte  
dickt in den Zürichsee. Der Zufluss aus dem Wallen-  
see hieß Moos. Die Königstaler da bildete bei Scherikon  
ein Delta. Die Jona floss in den Glorsee.



Seit dem Jahre 1888 fließt die Linth in den Wallen-  
see, damit sie dort ihre Gerölle ablagern kann. Nach-  
her wurde auch der Lintkanal von Miesau nach  
Scherikon gebaut und die Lintbalene entwässert. Das  
Miesau der Königstaler da fließt heute durch den  
Königstaler Stauree und unterirdische Leitungen  
ins Elektrizitätswerk bei Scherikon.



## Das erste Zürichseerfer

### Die Uferau:



Die Uferau war schon in urgeschichtlicher Zeit besiedelt. Darauf wurde auch eine der ersten Kirchen im Gebiet des obers Zürichsees gebaut. Vor 600-500 Jahren waren Uferau und Litzelau durch einen Holzboag mit Nuders verbunden. Das Meer ist dort nur 2 m tief.

### Litzelau - kleine Insel

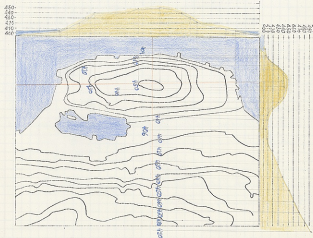
Vor 1000 Jahren stand dort ein Klosterlein.

### Frauenwinkel

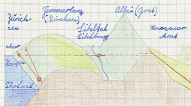
Winkel zwischen Nuders, Litzelau, Uferau und Safflihorn, der dem Kloster der „lieben Frau“ zu Einsiedeln gehört; Naherholungsgebiet.

Richterswil, Mädnauwil, Horgen, Oberrieden und Thalwil sind Industriestandorte mit vielen Eis- und Stahlwerken, Maschinenfabriken, Möbelwerken usw.

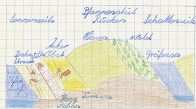
## Querschnitt des



### Querschnitt Zimmerberg - Allin



## Das rechte Zürichseeufer



### Seeuferdörfer am rechten Ufer

Feldbach, Uerikon, Kahlhof, Slöfa, Männedorf, Meilen, Erkerbach, Küsnacht.

### Terrassendörfer am rechten Ufer

Hombrechlikon, Uerikon, Burgmaier, Foggwil, Herliberg, Metchwil, Leimbog, Jollikon.

### Sehenswürdigkeiten:

Hombrechlikon: Lägelsee mit schwimmender Inseln, Riegelhäuser, Kirche.

Slöfa: Rütlihaus

Slöfa: Rebbaumuseum

Meilen: Spornschil, Kirche, Burg Meilen

Erkerbach: Flugstein

Küsnacht: Kirche mit ehemaligem Johanniterkloster (Sommer), Küsnachter Felsen

Jollikon: Torhausmuseum.

*[Faint handwritten notes, possibly bleed-through from the reverse side]*

*[Faint handwritten notes]*

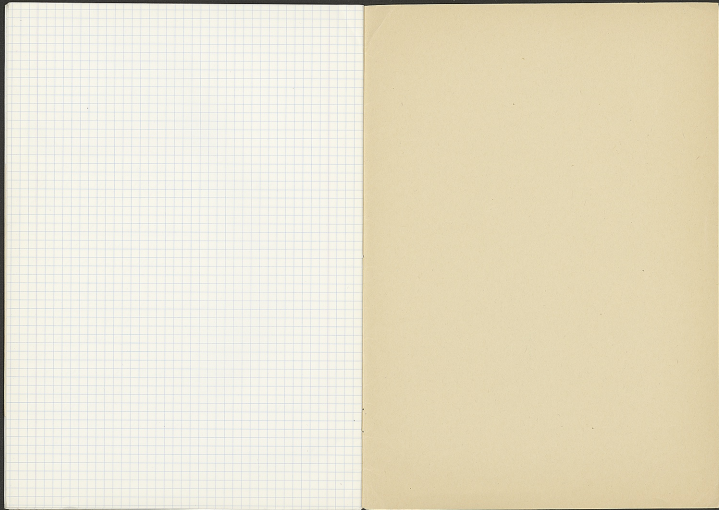
*[Faint handwritten notes]*

*[Faint handwritten notes]*

*[Faint handwritten notes]*

*[Faint handwritten notes]*

*[Small handwritten mark or signature]*



NLS 124 616